

# PÄDAGOGISCHES KONZEPT

2023/24

des PRAXISKINDERGARTENS  
der BAfEP Sacré Coeur Pressbaum



**CAMPUS  
SACRÉ COEUR  
PRESSBAUM**



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Kontakt
- Öffnungszeiten
- Kosten
- Erhalter
- Aufgaben des Praxiskindergartens



### UNSER HAUS

- Lage
- Unsere Gruppen
- Unser Team
- Weitere interne und externe Fachkräfte



### UNSER LEITBILD

- Sacré Coeur Ziele und Leitgedanken für die Umsetzung im pädagogischen Alltag
- Herzensbildung



### Gestaltung des PÄDAGOGISCHEN ALLTAGS

- Tagesablauf
- Beobachtung
- Kooperationen
- Bildungspartnerschaft mit Eltern
- Unsere Schwerpunkte
  - Pastorale Arbeit im Kindergarten
  - Sprachbildung und Sprachförderung
  - Natur- und Umweltpädagogik
  - Psychomotorik als Entwicklungsbegleitung
  - Orientierung an Grundsätzen der Reggiopädagogik
  - Medienerziehung



### Das österreichische UMWELTZEICHEN

## Abschließende GEDANKEN

### Praxiskindergarten

Klostergasse 12, A-3021 Pressbaum

T +43 02233/52427-326

F +43 02233/52427-379

praxiskindergarten@scp.ac.at

[kindergarten.scp.ac.at](http://kindergarten.scp.ac.at)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN



### Kontakt

Klostergasse 12,  
3021 Pressbaum  
Leitung: AV Melitta Dreier  
Tel: +43 2233/52427-326  
Email: [praxiskindergarten@scp.ac.at](mailto:praxiskindergarten@scp.ac.at)  
Web: <http://kindergarten.scp.ac.at>

### Öffnungszeiten

- Frühzeit (Mo. – Fr.) 7:00 – 7:30 Uhr (ist bei Bedarf anzumelden)
- Montag – Donnerstag: 7:30 – 17:00 Uhr
- Freitag: 7:30 – 16:00 Uhr

Die Ferien orientieren sich an den schulfreien Tagen der BAfEP.

In den ersten Wochen der Sommerferien wird bei Bedarf gegen Voranmeldung ein Sommerkindergarten im Privatkindergarten angeboten.

An schulautonom freien Tagen wird eine Sammelgruppe im Privatkindergarten offengehalten.

### Kosten 2023/24

bei monatlicher Abbuchung in 10 Beiträgen von September 2023 bis Juni 2024

#### Kindergarten

- Betreuung bis 12:30 Uhr (exkl. Essen): 223€
- Betreuung bis 15:00 (inkl. Essen): 334€
- Betreuung bis 17:00 (Fr. 16:00) (inkl. Essen + NM-Jause) 356€

#### Krippe

- Betreuung bis 15:00 (inkl. Essen) 421€
- Betreuung bis 17:00 (Fr. 16:00) (inkl. Essen + NM-Jause) 452€
- Platzsicherung 125€

### Erhalter

Privatschulen der Erzdiözese Wien

## Aufgaben des Praxiskindergartens



Der Praxiskindergarten ist der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik angeschlossen und erfüllt im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- den Bildungsauftrag gegenüber den Kindern (siehe „Gestaltung des pädagogischen Alltags“)
- die Bildungspartnerschaft mit den Eltern und
- die Begleitung und Betreuung der angehenden Elementarpädagog\*innen.

Die Schüler\*innen der BAfEP und auch Student\*innen des Kollegs für Elementarpädagogik absolvieren im Praxiskindergarten einen Teil ihrer praktischen Ausbildung und werden dabei von Praxislehrerinnen und den Pädagoginnen in den Kindergartengruppen bzw. in der Krippe begleitet und unterstützt.

Auch angehende Kinderbetreuerinnen können bei uns einen Praxisplatz erhalten.

Immer wieder nutzen Interessierte die Möglichkeit - im Rahmen ihrer Berufsorientierungstage oder bevor sie die Ausbildung im Kolleg beginnen möchten - einen Tag im Praxiskindergarten mitzuerleben.

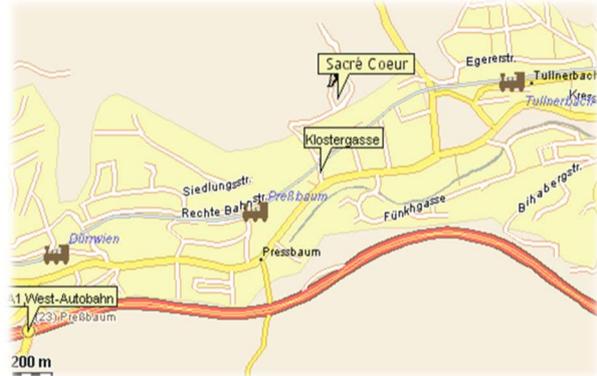
Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf der Homepage der BAfEP und des Kollegs:  
<http://bafep.scp.ac.at/die-bafep/schnuppertag-im-kindergarten>



## Lage

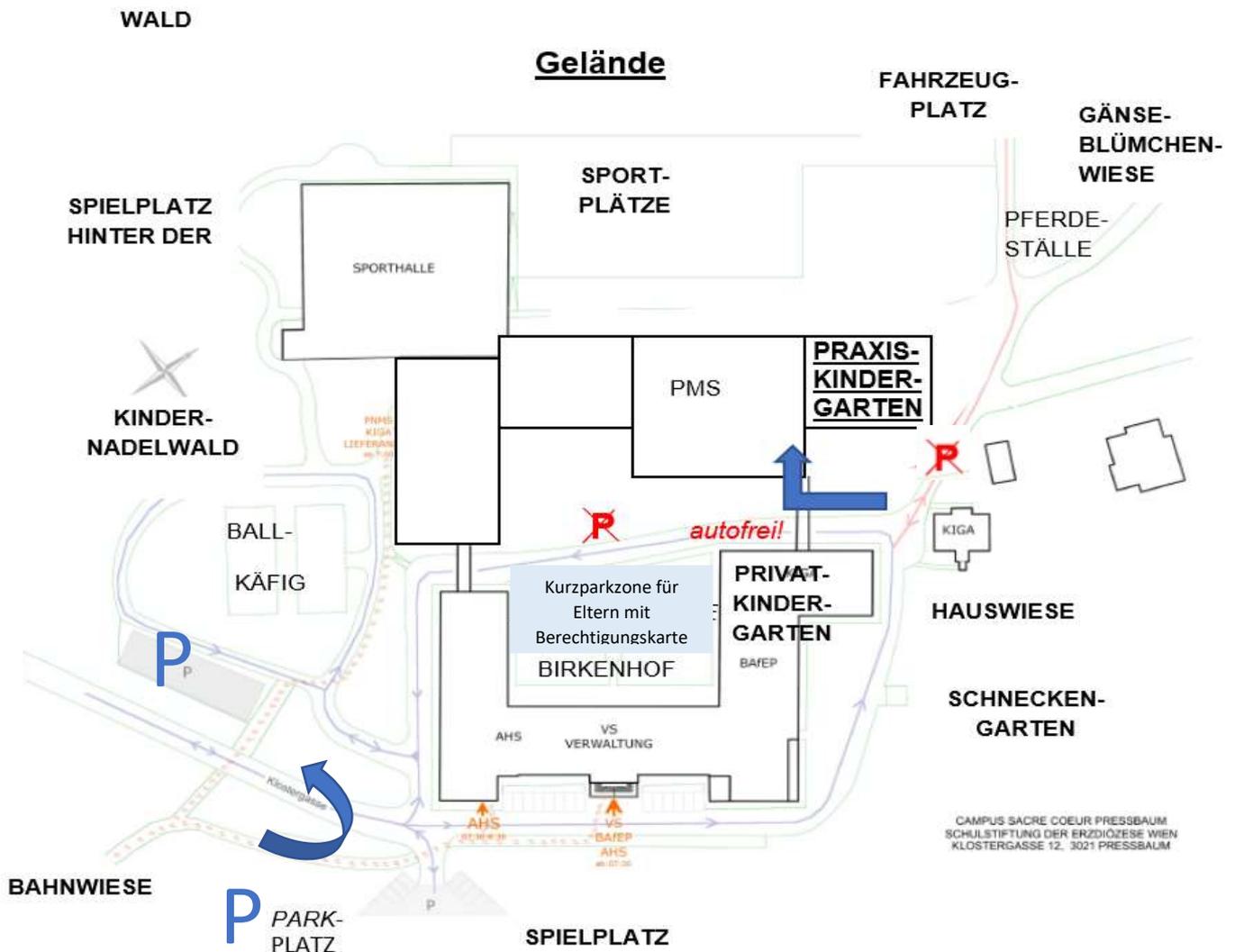
Wir sind Teil des Campus Sacré Coeur Pressbaum.

Am Stadtrand von Wien, mitten im Wienerwald auf einer leichten Anhöhe – umgeben von Wiesen und Wald – befindet sich das ehemalige Kloster des Sacré Coeur Ordens, in dem neben den Schulen und dem Privatkindergarten auch der Praxiskindergarten (im neuen Zubau) untergebracht ist.



Seit September 2021 wird das neue Sicherheits- und Verkehrskonzept umgesetzt. Das Umfahren des Gebäudes ist nur mit Berechtigungskarte gestattet. Am Gelände sind (begrenzte) Parkmöglichkeiten vorhanden, der Kindergarten ist auch mit dem Bus bzw. der Bahn (und einem kurzen Fußweg) erreichbar.

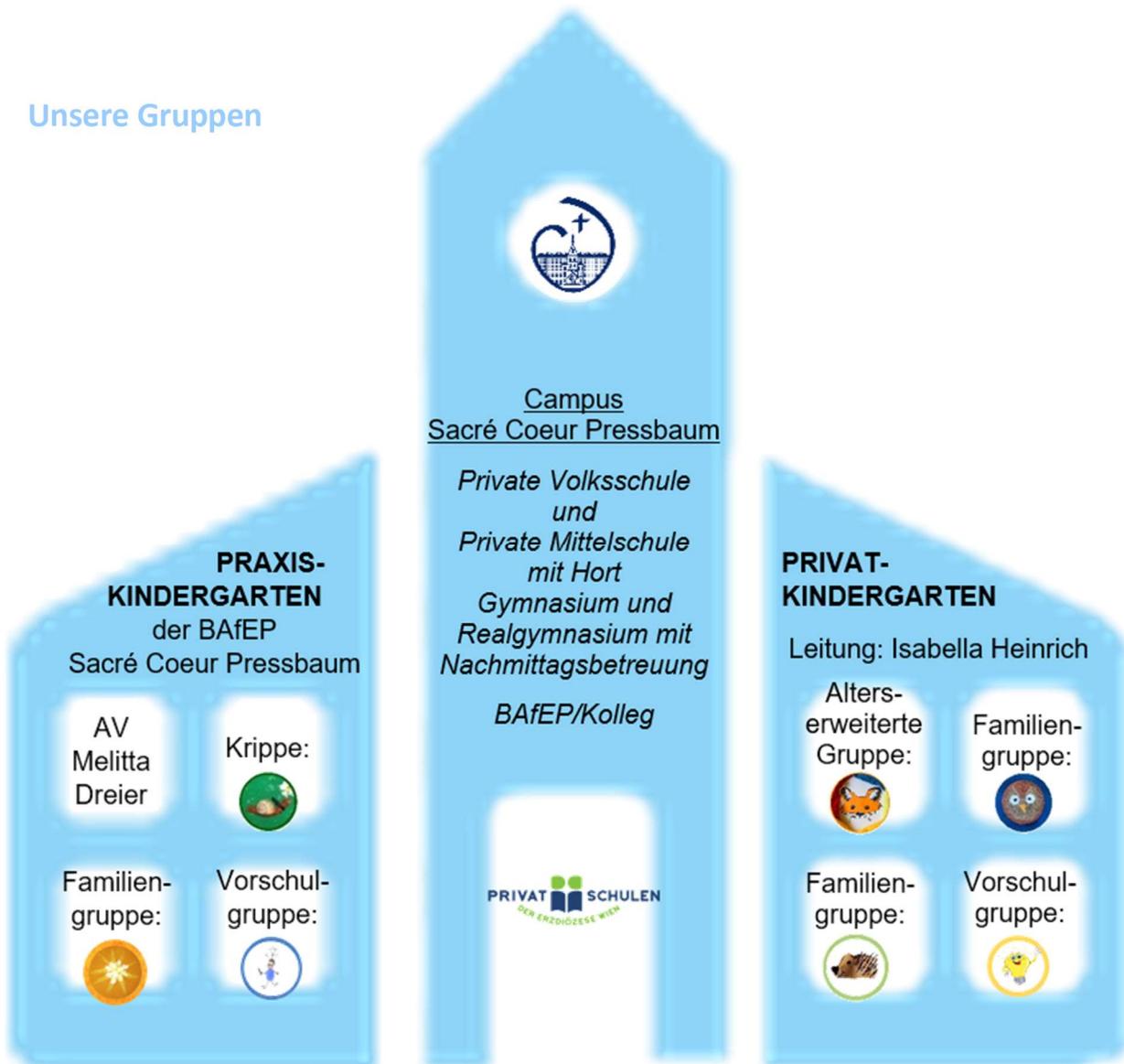
Die Hauptstraße von Pressbaum mit verschiedenen Geschäften, Bank, Post, Feuerwehr, Schneiderei, Gärtnerei... ist in nur wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.



## Mitverwendung diverser Räumlichkeiten und Außenbereiche des Schulzentrums:

- Klosterkirche, Baratsaal, Theatersaal, Sporthalle
- Außenbereiche: Sportplatz, Fahrzeugplatz, Spielplätze, Birkenhof, Waldbereiche, naturnaher Garten (Hauswiese)

## Unsere Gruppen



Bei der Ein- bzw. Zuteilung und Gestaltung der Gruppen legen wir großen Wert auf die Bedürfnisse der Kinder. So reagieren wir beispielsweise darauf, welches Alter und welche Interessen sie haben, welche Freundschaften unter den Kindern schon bestehen und zu welchen Bezugspersonen sie schnell Vertrauen aufbauen können, um sie bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten und fördern zu können.

Eine Krippe, eine Familiengruppe sowie eine Vorschulgruppe stehen den Kindern als vorbereitete Umgebung und „sicherer Hafen“ zur Verfügung. Von dort aus können die Kinder auch die weiteren Angebote und Bereiche des „Marktplatzes“ (gemeinsamer Bereich vor den Gruppen) als eine spannende Lern- und Erfahrungsumgebung erkunden.



## Unser Team



Im Praxiskindergarten sind 1 Abteilungsvorständin, 7 Elementarpädagoginnen, 4 Kinderbetreuerinnen, 1 Küchenhilfe sowie 1 Hausspringerin (Kindergartenpädagogin) für Praxis- und Privatkindergarten und 2 Hausspringerinnen (Kinderbetreuerinnen) für Praxis- und Privatkindergarten um das Wohlergehen der Kinder bemüht.

Menschen mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und vielfältigen Zusatzqualifikationen (wie z.B. Montessoripädagogik, Motopädagogik, Waldpädagogik, Reggiopädagogik, Therapiebegleithundeausbildung, Sonder- und Heilpädagogik, ...), die eines gemeinsam haben: Wir gehen mit einem offenen Herzen auf die uns anvertrauten Kinder zu und wollen in guter Zusammenarbeit mit den Eltern die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten.

### Das Team des Praxiskindergartens 2023/24

AV Melitta Dreier



Evelyn Popovic

Andrea Stauffer/Astrid Binder  
(Elementarpädagoginnen)



Barbara Karas

Karin Gratzenberger/Astrid Binder  
(Elementarpädagoginnen)



Monika Klewein

Hannah Gihai  
(Elementarpädagoginnen)

Sandra Sánchez Gonzáles de Eibler  
(Kinderbetreuerin)

Brigitte Huber  
(Kinderbetreuerin)

Gabriele Seiser  
(Kinderbetreuerin)

Tanja Ehrenberger (Kinderbetreuerin in allen Gruppen)

Nina Pleil  
(Küchenhilfe)

Hausspringerinnen – für Vertretungen:

Sonja Herzog (Elementarpädagogin),

Sonja Heß (Kinderbetreuerin), Sandra Boeck (Kinderbetreuerin)

### Weitere interne und externe Fachkräfte

- Am Campus: Schulseelsorger (Mag. Michael Scharf),  
Pädagogische Psychologin (Mag.a Sabine Hekele-Strasser)
- Zusammenarbeit (extern) mit: Psycholog:innen, Logopäd:innen,  
Ergotherapeut:innen, Zahngesundheitserzieher:innen.
- Jedes 2. Kindergartenjahr findet alternierend ein Hör- bzw. Sehtest durch eine  
Professionalistin des Amtes der NÖ Landesregierung statt.



### Sacré Coeur Ziele und Leitgedanken für die Umsetzung im pädagogischen Alltag



Wir sind Teil des internationalen Sacré Coeur-Netzwerks, das 150 Schulen in 30 Ländern auf 5 Kontinenten verbindet. Wir teilen die 5 Erziehungsziele, die alle Sacré Coeur Schulen gemeinsam haben:

- Wir führen hin zu einem **Glauben**, der in der heutigen Welt Bestand hat.
  - *Wir verstehen Erziehung als Akt des Glaubens.*
  - *Wir lassen uns (unterstützt von unserem Schulseelsorger) vom Jahresfestkreis leiten und schaffen auch in alltäglichen Situationen Momente, in denen spürbar ist, dass Gott unter uns ist.*
- Wir messen intellektuellen **Werten** und der Leistung einen hohen Stellenwert bei.
  - *Wir haben einen Leistungsanspruch und sind offen für Weiterbildung.*
  - *Wir bemühen uns um eine Atmosphäre der Freude beim Arbeiten und um ein Klima der pädagogischen Ruhe an unserem Standort im Wienerwald. Positive Emotionen sind die Basis für effektives Lernen.*
  - *Wir ermutigen die Kinder, sich (auf der Basis emotionaler Sicherheit) Unbekanntem zuzuwenden und selbstständig die Welt zu erforschen.*
- Wir wecken soziales **Verantwortungsbewusstsein**, das zur Tat drängt.
  - *Wir legen Wert auf altersadäquate Selbstverantwortung der Schüler\*innen / Kindergartenkinder.*
  - *Wir möchten sie dabei unterstützen und begleiten, achtsam mit sich selbst und mit ihrer Umwelt umzugehen – im Hier und Jetzt und in der Zukunft (nachhaltiges Denken und Handeln werden angeregt und vorgelebt).*
- Wir bauen eine **Gemeinschaft** mit christlichen Werten auf.
  - *Interreligiöses und interkulturelles Lernen ist uns ein Anliegen.*
  - *Traditionen des Hauses werden immer wieder neu aktualisiert.*
- Wir fördern persönliches **Wachstum** in verantwortungsbewusster Freiheit.
  - *Jeder und jede Einzelne ist uns wichtig nach dem Motto unserer Ordensgründerin, der Hl. Madeleine Sophie Barat: „Für ein einziges Kind hätte ich die Ordensgemeinschaft gegründet.“*



Die revolutionären Ansichten und Anliegen der Ordensgründerin Madeleine Sophie Barat sind auch noch in der heutigen Zeit gültig und bedeutsam für die Sacré Coeur Pädagogik:

- „Lernen wir, uns und unsere Schüler:innen für das Schöne zu begeistern.“
- „Gehen wir achtsam mit den uns anvertrauten Menschen um.“
- „Jedes Kind soll erfahren, dass es mehr geliebt als bewertet, mehr geachtet als abgelehnt, mehr ermutigt als kritisiert wird.“
- „Gute Leistungen zu bringen ist wichtig. Humor zu haben, ist ebenso wichtig.“
- „Seien wir ein gutes Vorbild an Freundlichkeit, Humor und Mitgefühl.“
- „Seien wir offen für die Stärken und Interessen der uns anvertrauten Menschen.“
- „Eine gute Ausbildung, besonders im Sinne von Herzensbildung, ist für unsere Gesellschaft von herausragender Bedeutung.“
- „Unterstützen wir einander, indem wir uns gegenseitig mit Respekt und Wohlwollen korrigieren.“ „Reden wir miteinander, nicht übereinander.“

An unserem Standort „im Herzen des Wienerwalds“ bemühen wir uns um eine familiäre Atmosphäre. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohl und geborgen fühlen. Achtsamkeit, Wertschätzung und Mitbestimmung sind uns ein großes Anliegen. Jedes Kind ist willkommen und trägt einen wichtigen Teil zu unserer Gemeinschaft bei.

## Herzensbildung

Was liegt uns bei der Begleitung, Unterstützung und Förderung der Kinder besonders am Herzen? Wie lässt sich der pädagogische Alltag im Kindergarten so gestalten, dass dabei auch der Grundstein für eine „Herzensbildung“ gelegt wird? Was möchten wir den Kindern, Eltern und BAfEP-Schüler\*innen mitgeben?



Der Praxisbericht des Teams des Praxiskindergartens, der im Fachjournal „Unsere Kinder“ (Ausgabe 2/2015) erschienen ist, zeigt auf, wie wir in unserem Haus arbeiten und dass wir uns mit einem offenen Herzen den uns anvertrauten Kindern widmen möchten. Was braucht jedes einzelne Kind? Wie können wir den Rahmen dafür bilden, damit (Herzens)Bildung gelingt?

# Herzensbildung

Ein Kinderrecht der besonderen Art –  
täglich gelebt, ohne viel darüber zu reden

Team des Übungskinder Gartens Sacré Coeur, Pressbaum (NÖ)

**D**er Kindergarten ist meist der erste Ort, an dem Kinder außerhalb der Familie regelmäßig mit anderen Kindern zusammenkommen. Neue Bezugspersonen treten in ihr Leben, der Horizont weitet sich, neue Erfahrungen werden möglich.

Um den emotionalen, vitalen, sozialen und kognitiven Grundbedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, haben wir Pädagoginnen immer drei Aufgaben gleichzeitig wahrzunehmen: Bilden, Betreuen und Erziehen – jeweils unterschiedlich gewichtet. Zusätzlich zum gesetzlich verankerten Bildungsauftrag legen wir in unserem Haus Wert auf einen religionspädagogischen Ansatz, in dem christliche Inhalte mit allen Sinnen erlebbar gemacht werden. Unsere Bildungsarbeit ist im Sinne der Ko-Konstruktion an den Interessen und Bedürfnissen der einzelnen Kinder orientiert.

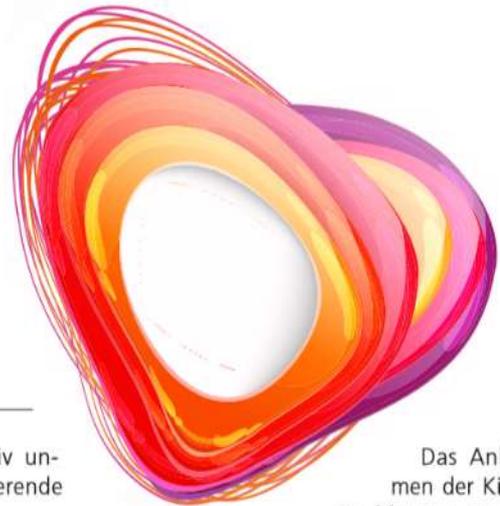
Dabei bringen wir auch persönliche Fachkompetenzen ein und bemühen uns um einen achtsamen Blick auf die Kinder. Wir möchten den Kindern sinnreiche Bildungsumwelten bieten, die Welterkundung und

Selbstbildungsprozesse positiv unterstützen und ihnen orientierende Werte und Regeln vermitteln.

**Was liegt uns bei der Begleitung, Unterstützung und Förderung der Kinder besonders am Herzen? Wie lässt sich der pädagogische Alltag im Kindergarten so gestalten, dass dabei auch der Grundstein für eine „Herzensbildung“ gelegt wird? Was möchten wir den Kindern, Eltern und BAKIP-SchülerInnen mitgeben?**

## „Getragen sein, getragen werden“

Vor allem die Jüngsten in unserer Kleinkindergruppe werden im wahrsten Sinne des Wortes zu bzw. bei uns getragen. Das Gefühl, „getragen zu werden“, sich wohl und geborgen zu fühlen, sich auch einmal fallen lassen zu können und dann aufgefangen zu werden, möchten wir jedem Kind vermitteln. Beispielsweise, indem wir jeden Tag aufs Neue seine jeweiligen Bedürfnisse berücksichtigen und darauf eingehen. Die Phase der Eingewöhnung gestalten wir sehr individuell. Uns ist wichtig, dass jede Familie „ihre Zeit“ bekommt, um einen guten Einstieg zu haben.



Das Ankommen der Kinder am Morgen, wo sie selbst-bestimmt ihren Interessen nachgehen können, gibt uns die Möglichkeit, die unterschiedlichen Befindlichkeiten zu beachten und angemessene Angebote zu setzen. Und zwar unabhängig davon, ob die Kinder langsam oder schnell ankommen, aktiv spielen (allein, neben- oder miteinander), sich noch zurückziehen oder vielleicht noch ein wenig rasten.

## Achtungsvoll und behutsam

**Achtsamkeit** zeigt sich in der Arbeit mit dem jungen Kind vor allem in der Bedeutung, die wir den alltäglichen Handlungen – der Pflege, dem Essen und Schlafen, der Begrüßung und Verabschiedung – beimessen. Durch aufmerksamen und behutsamen Umgang möchten wir ein Vorbild geben und verlässliche Beziehungen aufbauen. Wir zeigen ehrliches Interesse an den (Entwicklungs-)Themen der Kinder und räumen jedem das Recht ein, selbstbestimmt eigene Erfahrungen zu machen. Individuelle Stärken wie Schwächen haben in der Kleinkinderkrippe Platz und wir geben Raum, persönliche Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln, denn „Kinder tragen den Schlüssel zu ihrer Entwicklung in sich selbst“ (Seldin 2007).

**Das freie Spiel** in einer kindgerechten und anregungsreichen Umgebung unterstützt die Kinder beim Lernen. Wir bringen uns in Spielsituationen mit ein oder achten als Beobachtende auf kindliche Signale. In seinem Buch „Das Recht des Kindes auf Achtung – Fröhliche Pädagogik“ empfiehlt Janusz Korczak (sh. Seite 35) die Achtung vor jedem einzelnen Augenblick, „denn er verlöscht und wird sich nie mehr wiederholen, man muss ihn immer ernstnehmen“.





### Wir gestalten einen Schneepalast

Das Raumgerüst im Rollenspielbereich einer Vorschulgruppe lässt sich gut umbauen und lädt die Kinder zu immer neuen Spielimpulsen ein. Sie bestimmen, gestalten und verändern nach ihren Bedürfnissen die jeweilige Gestaltung des Raums. So wurde bei einer Kinderkonferenz im Winter der Bau eines Schneepalasts beschlossen. Während der Umgestaltung des Gerüsts wurde von der Pädagogin bewusst die Rolle der unterstützenden Beraterin und Beobachterin eingenommen. Durch die aktive Partizipation der Kinder war sowohl eine höhere Spielintensität und Spielqualität zu bemerken als auch ein sehr vorsichtiger Umgang mit dem selbst gestalteten Schneepalast.



**Interaktionen** alltäglicher Art (Wickeln, Waschen, Umziehen ...) sollten liebevoll, zugewandt und feinfühlig geschehen. Da das Zulassen von Pflegehandlungen ja ein Vertrauensbeweis des Kindes ist, haben wir es respektvoll zu fragen: „Darf ich dich jetzt wickeln?“

### Wertvoll und wertschätzend

Kinder haben ein bedingungsloses Recht auf Liebe und Wertschätzung, mit dem sie sich identifizieren und von dem sie Stärke beziehen! Sie brauchen ein Umfeld bedingungsloser Liebe. Im Kindergarten unerlässlich ist die Begleitung in Wort und Tat durch Erwachsene, die ihre Belange vertreten. Dadurch wachsen Selbstwertgefühl und Resilienz.

Als konkretes Beispiel genannt sei die Gestaltung der Geburtstagsfeier für jedes Kind (einerlei, wie sein Verhalten ist) zum Thema: „Du bist ein einmaliger Schatz!“. Das Kind erhält dabei eine Schatztruhe, die einen Spiegel enthält. Indem es sich selbst als Schatz erkennt, erfährt es: „Es ist gut, dass ich da bin. Ohne mich wäre die Welt ärmer!“

### Selbsterfahrung bringt Selbstwert

„Das Selbstbild beinhaltet das Wissen über sich selbst. Dem gegenüber steht das Selbstwertgefühl beziehungsweise die Selbstwertschätzung, die die Bewertung der eigenen Person umfasst“ (Zimmer 1999). Um ein positives Selbstbild zu stärken, ist es wichtig, Kinder eigene Erfahrungen sammeln zu lassen. Dann werden sie Entscheidungen treffen und diese verbal formulieren.

Eine Möglichkeit dazu sind motopädagogische Einheiten, bei denen das Kind durch

Bewegungshandlungen Körper-, Material- und Sozialerfahrungen macht. Das Kind kann sich erleben und spüren, sammelt neue Körpererfahrungen. Ohne Druck und dem Entwicklungsstand angepasst, wird spielerisch durch Ausprobieren und Üben die Selbsterfahrung gestärkt. Bei einer Motostunde mit PraktikantInnen etwa hatten die Kinder die Möglichkeit, kreativ und selbsttätig mit weißen A4-Blättern zu experimentieren. Sie stellten fest, dass man das Papier wie „Schnee“ verwenden kann und bald wurde von Blatt zu Blatt gehüpft. Mit dem Papier unter den Füßen rutschten die Kinder („Jetzt hab ich Eislaufschuhe!“) und spontan kam es zu einer lustbetonten Schneeballschlacht mit Papierbällen, in die auch die SchülerInnen einbezogen wurden.

### Verweilend die Welt entdecken

Fühlen sich die Kinder geborgen und sicher, sind ihre Grundbedürfnisse abgedeckt und spüren sie die wertschätzende Haltung ihres erwachsenen Gegenübers, so lassen sie sich erkundungsfreudig auf ihre Umwelt ein. Sowohl im Gruppenraum, als auch darüber hinaus finden sich zahlreiche Möglichkeiten, zu staunen und zu forschen. „Wer die Schönheit der Natur betrachtet, findet Kraftreserven, die ihn durchs ganze Leben tragen“, stellte die 1967 verstorbene amerikanische Biologin Rachel Carson fest (zitiert bei Louv 2011).

Die Natur ist das wertvollste Geschenk des Himmels für Kinder. „Natur regt die kindliche Kreativität an, indem sie Visualisierung und den Einsatz aller Sinne fordert. Unter günstigen Voraussetzungen nimmt ein Kind die Verwirrung der Welt mit in den Wald, wäscht sie in einem Bach und dreht sie um, um nachzusehen, was auf der Rück-



seite dieser Konfusion lebt. In der Natur findet ein Kind Freiheit, Abenteuer und Ungestörtheit, einen eigenen Frieden“ (Louv 2011).

Als eines Tages im Garten die Puppe eines Schmetterlings gefunden wurde, wurde sie vorsichtig in ein Glas gelegt und von den Kindern jeden Tag beobachtet. Eines Morgens war das Wunder geschehen und tatsächlich ein Schmetterling geschlüpft. Die Kinder betrachteten den Neuankömmling aufgeregt, bevor sie ihn in die Natur entließen.

### Soziales Miteinander

In der Gemeinschaft sind die Kinder herausgefordert, jeden anzunehmen. Kontaktfähigkeit, Gruppenzugehörigkeit und Einfühlungsvermögen können im Kindergartenalltag entwickelt und erprobt werden. Oft braucht es Kompromisse zwischen eigenen und fremden Bedürfnissen. Während manche jüngere Kinder einer altersgemischten „Familiengruppe“ beim Morgenkreis nur zusehen wollen, genießen es andere sofort, sich als Teil der Gruppe zu erleben. Gemeinsam singen wir Lieder, lauschen Geschichten, erzählen über die Erlebnisse daheim, besprechen die Anwesenheitsliste und planen den Kindergartenalltag. Um das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vertiefen, feiern wir unsere Feste – gemeinsam mit den Eltern – im Gruppenverband unseres achtgruppigen Hauses. Und jedes Jahr nach Ostern gibt es einen gemeinsamen Osterspaziergang mit anschließendem Brot-Teilen.

Das soziale Miteinander ist eine Basis unserer pädagogischen Haltung. Jedes Kind kann zwischen gemeinsamen Fixpunkten in der Gesamtgruppe und anderen Aktivitäten

nach eigenem Interesse wählen. So nimmt es sich sowohl als Individuum wie auch als Teil des sozialen Gefüges „Gruppe“ wahr.

### Geh gesegnet weiter

Besondere Momente im Leben gehören gefeiert – dazu zählt auch das Ende der Kindergartenzeit. Viele Kinder erleben dies mit Stolz, oft gemischt mit ein wenig Wehmut und Unsicherheit. Uns ist es ein großes Anliegen, die Verabschiedung der Kinder festlich zu gestalten und sie mit Gottes Segen gehen zu lassen. Dazu laden wir die SchulanfängerInnen und ihre Familien in der letzten Kindergartenwoche zu einer Segnungsfeier in der Klosterkirche ein, die jedes Jahr unter einem anderen Motto steht.

Bei einer kurzen kindgerechten Andacht, die unser Hausseelsorger leitet, singen die Kinder begeistert mit und sind intensiv dabei. Ein Fototermin und ein abschließender Imbiss runden das Fest ab.

Obwohl in unserem Kindergarten die „Kinderrechte“ nicht schriftlich im Leitbild festgehalten sind, bemühen wir uns täglich, uns die Rechte und Bedürfnisse der Kinder immer wieder bewusst zu machen und uns ihnen und ihren Themen liebevoll zuzuwenden. Wenn es uns gelingt, ihre Herzen während der Kindergartenzeit so weit zu stärken, dass sie ihre Rechte kennen und einfordern, dann werden sie hoffentlich auch die Rechte anderer Menschen wahrnehmen und darauf Rücksicht nehmen. ■



### Literatur

Korcza, Janusz (2007): *Das Recht des Kindes auf Achtung*. Fröhliche Pädagogik. Gütersloh: GTV.

Louv, Richard (2011): *Das letzte Kind im Wald*. Freiburg: Herder.

Seldin, Tim (2007): *Kinder fördern nach Montessori*. So erziehen Sie Ihr Kind zu Selbstständigkeit und sozialem Verhalten. München: Dorling Kindersley.

Zimmer, Renate (1999): *Handbuch der Psychomotorik*. Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern. Freiburg: Herder.



### Team des Übungskinder Gartens der BAKIP Sacré Coeur Pressbaum

Der Kindergarten gehört zur BAKIP der Schulstiftung der Erzdiözese Wien. Das Team besteht aus Andrea Stauffer, Cornelia Brantner, Evi Popovic, Roswitha Haselmayer, Karin Gratzenberger, Monika Kleewein, Inken Wurzenreiner, Barbara Karars, Judith Fallenecker und Melitta Dreier (Leiterin).



Bildung und Erziehung am Campus Pressbaum basieren auf den **Grundsätzen der Ordensgründerin** des Sacré Coeur, der Hl. Madeleine Sophie Barat, dem **Leitbild der BAfEP** und auf der **Theologischen Grundlegung des Erhalters**, den Privatschulen der Erzdiözese Wien.



# Theologische Grundlegung der

PRIVAT  SCHULEN  
DER ERZDIÖZESE WIEN

Weiters bilden das **pädagogische Konzept des Praxiskindergartens**, unser **Leitbild** sowie der **bundesländerübergreifende BildungsRahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**, der **Bildungsplan für Kindergärten in Niederösterreich** und der **Religionspädagogische BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich** die Grundlage, um den pädagogischen Alltag zu planen und den Rahmen für Bildungsprozesse und die Bildungsinhalte zu gestalten.

## Tagesablauf

In jeder Gruppe wird der pädagogische Alltag auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und unterschiedlich gestaltet. Wir verstehen die Gestaltung des Alltags an sich und die Begleitung und Unterstützung der Kinder als wichtige Bildungssituationen. Darüber hinaus werden Impulse und Angebote gesetzt, um den Kindern weitere Lernsituationen zu ermöglichen. Ein Wechsel zwischen gemeinsamen Fixpunkten und der freiwilligen Teilnahme an Aktivitäten bzw. dem individuellen projektorientierten Arbeiten gibt den Kindern die Möglichkeit, ihren eigenen Interessen nachzugehen und fördert auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder. Dabei sind wir bemüht, die Übergänge beim Wechsel der Aktivitäten sowie der räumlichen und personellen Situationen sensibel zu gestalten und in den einzelnen Gruppen auf das Alter und die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

07:00 Frühzeit (ist bei Bedarf anzumelden)

07:30 Öffnung der Gruppen

Ankommen, orientieren, austauschen, nachfragen... stehen beim Eintreffen der Kinder im Mittelpunkt. Bildungsangebote für Kleingruppen oder einzelne Kinder werden von der Elementarpädagogin (oder auch von Praktikant:innen) gesetzt, dabei kann besonders auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden. Die Kinder können selbst entscheiden, wann sie ihre mitgebrachte Jause essen möchten.

Wir besprechen, wie der aktuelle Tag gestaltet wird, welche Möglichkeiten den Kindern zur Verfügung stehen und vereinbaren, in welchen Bereichen sie sich während der nächsten Phase im Tagesablauf aufhalten.

Die Kinder können Spiel und Angebote am Marktplatz wahrnehmen, um mit Neugier ihr Umfeld (außerhalb der Gruppe) entdecken zu können und ihr Explorationsverhalten weiterzuentwickeln.

Die Erweiterung/Öffnung des stammgruppenorientierten Konzeptes bietet viele Chancen und eröffnet den Kindern neue Handlungs- und Erfahrungsräume. Sie können ihren Aktionsradius in ihrem eigenen Tempo erweitern und haben eine weitgehende Entscheidungsfreiheit bezüglich des Spielorts, der Spielmaterialien und der Spielpartner\*innen. Ältere und jüngere Kinder begegnen sich und die Kinder bekommen die Möglichkeit, sich an mehreren Bezugspersonen zu orientieren und neue Bezugssysteme auszubilden, die sich über den gesamten Kindergarten erstrecken.

Es ist uns auch ein großes Anliegen, genügend Zeit und Raum für Bewegung (vorzugsweise an der frischen Luft) zu ermöglichen. Dazu nutzen wir nach Absprache den Bewegungsraum, unsere großzügigen Außenbereiche und auch den Wald, der eine Fülle an Möglichkeiten zu bieten hat.

Ab 11:30 bzw. 12:00 wird in den Gruppenräumen das Mittagessen („Tut Gut-Vitalküche“) eingenommen.

Am Nachmittag verändern sich die Gruppensituationen. Einige Kinder werden abgeholt, manche gehen schlafen oder ziehen sich zum Rasten zurück. Wir nutzen gemeinsam die Bereiche am „Marktplatz“ vor den Gruppen. Die Kinder haben die Möglichkeit, erlebte Inhalte zu vertiefen und sich Neuem zuzuwenden. Auch am Nachmittag nutzen wir sehr gerne die Außenbereiche am Gelände des Campus.

15:00 bis 17:00 (bzw. Freitags 16:00): Wir lassen den Nachmittag gerne im Freien oder in den Bereichen am Marktplatz ausklingen. Kinder aller Altersgruppen kommen in dieser Zeit zum gemeinsamen Spielen sowie von- und miteinander Lernen zusammen. Zur Stärkung wird zwischen 15:00 und 16:00 eine Nachmittagsjause angeboten. Dabei wird auf Ausgewogenheit geachtet (Brot, Aufstriche, Müsli, Joghurt, ... Obst und Gemüse wechseln (saisonbedingt) ab).



### Beobachtung als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Wir Pädagoginnen und Kinderbetreuerinnen verstehen uns nicht „nur“ als Begleiter, Unterstützer und Förderer der Entwicklung der uns anvertrauten Kinder; es ist uns ein besonderes Anliegen, (auf) die Stärken, Interessen, Gefühle und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu achten.

Wir möchten gemeinsam zur Entwicklung und Förderung beitragen, indem wir das Kind in seiner Einmaligkeit mit seinen individuellen Bedürfnissen annehmen und eine anregende Umgebung bieten, in der es Beziehungen zu sich selbst, zur sozialen sowie zur sachlichen Umwelt aufbauen kann und die es ihm ermöglicht, seine emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten, Erfahrungen und Wahrnehmungen miteinander zu verknüpfen und anzuwenden.



## Bildungspartnerschaft mit Eltern

Wir wünschen uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern auf der Grundlage guter Kommunikation – gemeinsam tragen wir Verantwortung für das Wohl der Kinder.

Wir informieren Eltern am Elternabend, laden sie zu verschiedenen Anlässen in die Gruppen ein (als Unterstützung bei Ausflügen, Bereicherung der Bildungsarbeit, ...), bieten Entwicklungsgespräche an und feiern gemeinsam Feste.

## Kooperationen

Unser Standort bietet viele Möglichkeiten einer gruppen- bzw. institutions-übergreifenden Zusammenarbeit. Mit einem offenen Herzen gehen wir aufeinander zu und genießen viele Momente des gemeinsamen Lernens.



## UNSERE SCHWERPUNKTE

Bei der Gestaltung sinnlicher Bildungsumwelten, eines anregenden Alltags sowie abwechslungsreicher Bildungsangebote bringen wir persönliche Fachkompetenzen ein und haben uns auch für gemeinsame Schwerpunkte entschieden, die den Kindern (und auch den Schüler\*innen der BAfEP und den Praktikant:innen des Kollegs) eine Vielfalt an Handlungsspielräumen und Anregungen bieten und aufzeigen sollen.

### Pastorale Arbeit im Kindergarten

Wir legen Wert auf einen religionspädagogischen Ansatz, in dem christliche Inhalte mit allen Sinnen erlebbar gemacht werden.

Ziele: Kindern religiöse Inhalte und Werthaltungen vorleben und vermitteln

Achtung dem Menschen, ob große oder klein, entgegenbringen

Achtung vor Natur und Umwelt

Religiösen Alltag leben und vorleben

Inhalte:



Religiösen Alltag leben und vorleben:

... Morgengebet bzw. -gesang

... Tischgebet

... Geburtstagskind bei Morgengebet erwähnen und Segen erbitten

... Spontangebete (z.B. „Danke, lieber Gott, ist das ein wunderbares raschelndes Laub“)

Religionspädagogische Einheiten halten

... Bibelstellen kindgerecht erzählen und vertiefen

... Religiöse Feste im Jahreskreis erarbeiten und feiern

... Philosophieren mit Kindern

... Werthaltungen täglich vorleben und auch besprechen

... Segnung der Vorschulkinder – besonderer Abschluss der Kindergartenzeit

### Sprachbildung und Sprachförderung

Sprache ist das Medium, mit dem wir uns die Welt um und in uns erschließen; sie ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzunehmen und sich in ihr verständlich zu machen. Im Kindergarten erleben Kinder vielfältige Sprachanlässe, die sich im Spiel ergeben: beim Bauen und Konstruieren, beim Experimentieren, beim Rollenspiel und natürlich auch beim Betrachten und Lesen von Bilderbüchern. Erwachsene nehmen dabei als Sprachvorbilder eine ganz besondere Rolle ein und es ist auch die Aufgabe von uns Pädagog:innen, Sprachanlässe im pädagogischen Alltag zu schaffen und zu fördern.

Die Entwicklung der Sprache ist ein Meilenstein in der kindlichen Entwicklung. Darum ist es wichtig, einen professionellen Blick auf die individuelle Sprachentwicklung der Kinder zu legen und diese entsprechend zu unterstützen. In der Krippe dominiert die Unterstützung des Spracherwerbs beim Kind den pädagogischen Alltag; in der Familiengruppe und in der Vorschulgruppe kommt der BESK (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache bzw. Zweitsprache) – KOMPAKT zum Einsatz.



## Natur- und Umweltpädagogik

*Ein Stock in der Hand malt ein Bild in den Sand, ist Degen und Schwert, eine Gerte für's Pferd, ist Angel und Kran, spaziert allen voran! (Mathias Hütter)*

Wir verbringen viel Zeit in der Natur; und wollen dabei „...schauen, staunen, das Große im Kleinen begreifen“. Bei unseren täglichen Aktivitäten stehen die Kinder und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt.

Wir wollen...

- ... einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit der Natur vermitteln;
- ... die Veränderungen der Jahreszeiten beobachten und erleben
- ... das Wunder der Natur erleben, erforschen, begreifen – unser Wissen erweitern;
- ... uns im naturnahen Lebensraum bewegen;
- ... Ruhe und Stille wahrnehmen;
- ... das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein des Kindes durch vielfältige persönliche individuelle Erfahrungen stärken. Wir geben Sinneserfahrungen Raum in Form von gatschen, matschen, graben, sammeln, hören, riechen, klettern, balancieren, verstecken, tragen, ...



## Psychomotorik als Entwicklungsbegleitung

Beziehung, Raum, Zeit und Rituale als sichere Basis für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes erleben...



- ... über Bewegung und Spiel die eigene Kreativität entfalten können und Emotionen zum Ausdruck bringen,
- ... sich durch Körpererfahrung und Sozialerfahrung ganzheitlich wahrnehmen und entsprechend handeln,
- ... im gemeinsamen Miteinander Lernerfahrungen machen und sich aktiv in den Prozess einbringen

## Orientierung an Grundsätzen der Reggiopädagogik

Wir wollen gemeinsam mit den Kindern neugierig sein, Ideen entwickeln und Lösungen finden

- ... durch das Bereitstellen von spannenden „Entdeckungsräumen“,
- ... indem wir vielfältige, individuelle Ausdrucksweisen der Kinder wahrnehmen, zulassen und Handlungsmöglichkeiten bieten und Prozesse gemeinsam gestalten und erleben,
- ... Projekte entwickeln, Lernprozesse dokumentieren und sichtbar machen (anhand von Portfolio, sprechenden Wänden, ...)



## Medienerziehung

Zur Welt der Kinder gehören Medien in nicht unerheblichem Maße dazu. Das Lernen mit Medien eröffnet Chancen zum Lernen über Medien.

Es geht uns dabei darum,

- ... Kindern Orientierungshilfen anzubieten,
  - ... Ausdrucks- und Bildungsmittel bereitzustellen,
  - ... ihnen einen Medienzugang zu eröffnen und
  - ... ihre Medienkompetenz zu stärken,
- aber auch darum
- ... Alternativen anzubieten und
  - ... eine Zeit ohne Medienkonsum zu ermöglichen.



## Das Österreichische UMWELTZEICHEN

Seit 2018 (Neuzertifizierung 2023) ist der Praxiskindergarten mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Kindergärten ausgezeichnet.

Unser Standort bietet vielfältige Möglichkeiten, die Natur rund um uns wahrzunehmen, zu erforschen und zu genießen. Wir leben mit der Natur - wir lernen von der Natur.

GEMEINSAM arbeitet das gesamte Kindergartenteam daran, für die Kinder und mit ihnen eine lebenswerte Umwelt zu gestalten und diese zu erhalten.

Mit der Zertifizierung möchten wir ein Zeichen setzen. Wir wollen aufzeigen, wie viel wir in unserem Alltag bereits selbstverständlich tun und wir möchten mit gezielten Aktionen den Kindern ein Vorbild sein, um sie dabei zu unterstützen, achtsam mit sich selbst und ihrer Umwelt umzugehen und Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen.



**Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

Dem

**Praxiskindergarten der BAfEP**  
**Sacré Coeur Pressbaum**  
Klostergasse 12, 3021 Pressbaum

wurde unter der Registrier-Nr. KG 007 das

**Österreichische Umweltzeichen**  
UZ 303 Kindergärten

verliehen.

Die Bildungseinrichtung hat nach erfolgter Prüfung lt. Prüfnr. NÖ 002-1 gemäß der Satzung für das Österreichische Umweltzeichen das Recht erworben, die Bildungseinrichtung bis 25. November 2026 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zu kennzeichnen.



**Bundesministerin Leonore Gewessler, BA**  
Wien, im Juli 2023

## ABSCHLIESSENDE GEDANKEN



Wir sehen es als eine ganz besondere Aufgabe an, Kinder und ihre Familien sowie Schüler:innen der BAfEP und Student:innen des Kollegs ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen! Es ist schön zu sehen, wie sie sich entwickeln und wir freuen uns immer sehr darüber, sie auch nach Beendigung ihrer Kindergarten- bzw. Ausbildungszeit wieder zu treffen und uns über Erinnerungen und aktuelle Lebenssituationen auszutauschen. Immer wieder dürfen wir auch erleben, dass wir ehemalige Kindergartenkinder als angehende Elementarpädagog:innen begrüßen können.

*Kompetenzen bei Kindern unterstützen -  
was bedeutet das in erster Linie?  
Da sein, Zeit haben  
Räume und Gelegenheiten schaffen,  
in denen Kinder selbsttätig Erfahrungen machen können,  
Zusammenhänge erkennen können,  
sich, andere, die Umwelt erleben und gestalten können,  
Wertschätzung, Akzeptanz und liebevolle Geborgenheit,  
aber auch klare Regeln, Positionen und Emotionen  
ihres Gegenübers erfahren können  
Es heißt nicht  
mit Wissen belehren  
aber schon neugierig machen;  
auch Anforderungen stellen,  
Mithilfe erwarten  
und miteinander Spaß haben!*

(Pfeffer, Simone: Sozial-emotionale Entwicklung fördern. Wie Kinder in Gemeinschaft stark werden, Freiburg: Verlag Herder 2012, S. 94)

Die Bedürfnisse und Potentiale der Kinder stehen für uns im Mittelpunkt.  
Wir möchten den uns anvertrauten Kindern ein spannendes, anregendes Lernumfeld bieten, in dem sie sich wohl und wertgeschätzt fühlen.  
Unser pädagogisches Konzept stellt die Rahmenbedingungen und die Arbeitsweise im Praxiskindergarten nach außen dar. Wir verstehen es jedoch auch als einen Wegweiser für unsere alltägliche Arbeit. Es darf und soll stetig „wachsen und sich entwickeln“; wird reflektiert, kontrolliert und erweitert.

Das Team des Praxiskindergartens 2023/24